

Wahlprüfsteine: Philologenverband Baden-Württemberg

Berufspolitik

- 1. Setzen Sie sich für eine Entlastung der Lehrkräfte ein, und wenn ja, welche konkreten Maßnahmen wollen Sie hier umsetzen? Wie stehen Sie konkret zu einer Reduzierung des 25-Stunden-Deputats und zu einer Erhöhung des Pools der Anrechnungsstunden?**

Wir schätzen die pädagogische Arbeit der Lehrkräfte sowie ihr persönliches Engagement für die Schüler*innen. Wir wissen, welche Belastungen der Beruf mit sich bringt. Derzeit sehen wir jedoch keine Möglichkeit, die Unterrichtsverpflichtung zu reduzieren. Wir wollen aber die Arbeitsbedingungen verbessern und z. B. das Entlastungskontingent erhöhen.

- 2. Mit welchen Maßnahmen wollen Sie die Schulleitungen unterstützen und entlasten? Planen Sie eine Aufstockung der Leitungszeit und zusätzliche Abteilungsleiterstellen?**

Die Schulleiter*innen sind für die Qualitätsentwicklung an Schulen zentral. Daher haben wir die Schulleitungen gestärkt, z. B. durch zusätzliche Konrektor- und Abteilungsleiterstellen an Real- und Gemeinschaftsschulen. In einem weiteren Schritt wollen wir die Leitungszeit der Schulleitungen verbessern, das Entlastungskontingent zurückführen und durch Verwaltungskräfte Entlastung schaffen.

- 3. Wie stehen Sie zu einer nachhaltigen Einstellung der Lehrkräfte, um das Einstellungstief des "Schweinezyklus" zu überwinden und hochqualifizierte Lehrerinnen und Lehrer nicht zu verlieren?**

Es ist unser Ziel, die Schulen ausreichend mit Lehrer*innen zu versorgen. So stellen wir die Unterrichtsversorgung auf eine stabile Basis. Wir sind sicher: Es braucht eine langfristige Bedarfsplanung, die fachliche und regionale Engpässe berücksichtigt.

- 4. Welche Maßnahmen planen Sie, um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf bei Lehrkräften zu verbessern?**

Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist uns wichtig. Um die Vertretungssituation spürbar zu verbessern, haben wir die feste Krankheits- und Vertretungsreserve deutlich erhöht.

- 5. Der PhV fordert externe Informatikerinnen und Informatiker sowie Technikerinnen und Techniker zur Betreuung der Geräte in den Schulen. Wie stehen Sie dazu?**

Schulen brauchen bei der digitalen Lehr- und Lernausstattung professionelle Unterstützung, damit sich die Lehrkräfte aufs Unterrichten konzentrieren können. In einem ersten Schritt finanziert das Land gemeinsam mit dem Bund IT-Administratoren. Da die Bundesmittel befristet sind, braucht es eine Vereinbarung von Bund, Land und Kommunen, wie diese dauerhaft finanziert werden können.

Bildungspolitik

6. Wie positionieren Sie sich in der Frage nach einem acht- bzw. neunjährigen Gymnasium?

Das G8 hat sich als leistungsstarke Schule und tragende Säule unseres Schulsystems etabliert. Daher wollen wir keine Rückkehr zum G9. Vielmehr wollen wir das G8 pädagogisch weiterentwickeln, um die Potenziale aller Schüler*innen individuell bestmöglich zu fördern.

7. Was sind Ihre Vorschläge für einen gelingenden Übergang von der Grundschule auf die weiterführenden Schulen? Wie stehen Sie zu Wiedereinführung der verbindlichen Grundschulempfehlung?

Wir setzen auf eine gute, durchgängige Beratung, damit Eltern eine verantwortungsvolle Schulwahl für ihre Kinder treffen können. Das verpflichtende Elterngespräch stärkt die Bildungspartnerschaft von Schule und Elternhaus und bietet eine gute Basis für die Schulwahl. Eine Ergänzung können Lernstandserhebungen sein.

8. [Seit der Freigabe der Grundschulempfehlung ist die Schülerschaft auch an den Gymnasien leistungsmäßig sehr viel heterogener geworden.] Unterstützen Sie die Forderung des Philologenverbands nach einer deutlichen Absenkung des Klassenteilers?

Das Gymnasium ist eine leistungsstarke und tragende Säule der Schullandschaft in Baden-Württemberg. Wir stehen zu unseren Gymnasien und wollen ihr hohes Niveau bewahren und weiterentwickeln. Eine Absenkung des Klassenteilers ist aus unserer Sicht aber nicht entscheidend, um die Qualität zu erhöhen.

9. Wie bewerten Sie die gegenwärtige Schulstruktur? Sehen Sie Änderungsbedarf, und wenn ja, wo?

Eine Änderung der gewachsenen Schulstruktur in Baden-Württemberg steht bei uns nicht zur Debatte. Die begonnenen Schritte des Qualitätskonzepts werden wir konsequent fortsetzen. Wir wollen die Kernaufgaben und Strukturen des Zentrums für Schulqualität und Lehrerbildung sowie des Instituts für Bildungsanalysen Baden-Württemberg kritisch analysieren und dort nachsteuern, wo es Bedarf gibt.

Demokratieerziehung und Bildungsverständnis

10. Wie wollen Sie als demokratische Partei die politische Bildung im Land wieder stärken? Planen Sie eine Aufwertung des Gemeinschaftskundeunterrichts und wenn ja, wie?

Wir wollen die Demokratiebildung in allen Schularten altersgerecht verankern. Demokratie soll an der Schule unmittelbar erlebbar werden. Dafür wollen wir an Pilotschulen das Schulleben demokratisch organisieren und selbstbestimmtes Lernen ermöglichen. Wir wollen die Einführung eines Profulfachs „Geschichte, Gemeinschaftskunde, Geografie“ prüfen.

11. Von welchem Bildungsverständnis und von welchen Bildungsidealen lässt sich Ihre Partei leiten? Was ist Ihnen in der Bildungspolitik besonders wichtig, und wo sehen Sie aktuell den größten Handlungsbedarf?

Wir wollen ein leistungsstarkes und leistungsgerechtes Bildungssystem, das ermutigt und fördert. Die Bildungsbiografie von Schüler*innen darf nicht von der sozialen Herkunft bestimmt werden. Wir wollen an international erfolgreiche Bildungssysteme anknüpfen.

Corona

12. Wie wollen Sie die Schulen dauerhaft „coronasicher“ machen? Welche Maßnahmen und wie viel (zusätzliches) Geld sehen Sie dafür vor?

Wir wollen die Schulen bei der Digitalisierung nachhaltig unterstützen – sowohl technisch als auch pädagogisch. Die Sofortprogramme haben schon manches bewirkt, darüber hinaus stehen weiterhin die Mittel aus dem DigitalPakt zur Verfügung. Ein nächster Schritt wäre, die Lehrkräfte mit digitalen Endgeräten auszustatten und den Schulen datenschutzkonforme digitale Bildungsangebote zur Verfügung zu stellen. Den Schulen wollen wir für ihre individuellen Lösungen Rechtssicherheit gewährleisten, damit sie dort, wo nötig, hybriden Unterricht anbieten können. Um alle Räume optimal zu nutzen, haben wir vorgeschlagen, ergänzend Luftfilter zu nutzen. Diese können jetzt über das Corona-Budget für Schulen angeschafft werden. Den Lehrkräften wollen wir aus dem Bestand des Landes FFP2-Masken zur Verfügung stellen.